

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kaufland Stiftung & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kaufland Stiftung & Co. KG, Neckarsulm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2026, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kaufland Stiftung & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den für Unternehmen i. S. d. § 11 PublG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PublG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den für Unternehmen i. S. d. § 11 PublG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PublG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heilbronn, 18. Mai 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kaufland Stiftung & Co. KG

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
Geschäftsjahr 2025

Inhalt

Konzernbilanz zum 28. Februar 2026	2
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026	3
Konzernanhang.....	4
Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	4
Erläuterungen zur Konzernbilanz	6
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Sonstige Angaben.....	12
Kreis der einbezogenen Unternehmen	14
Konzernlagebericht.....	17
Grundlagen des Konzerns.....	17
Geschäftsentwicklung	18
Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen	22
Chancen- und Risikobericht.....	24
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	26
Prognosebericht	27

Konzernbilanz zum 28. Februar 2026

Aktivseite

Mio. €	Anhang	28.02.2025	28.02.2026
Anlagevermögen	S. 6	7.768	8.041
Immaterielle Vermögensgegenstände		1	1
Sachanlagen		6.718	6.683
Finanzanlagen		1.049	1.357
Umlaufvermögen	S. 8	6.005	6.546
Vorräte		1.711	1.840
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3.616	3.643
Cash-Pool Guthaben		0	174
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		678	889
Rechnungsabgrenzungsposten		14	14
		13.787	14.601

Passivseite

Mio. €	Anhang	28.02.2025	28.02.2026
Eigenkapital	S. 8	4.540	4.812
Kommanditeinlage		11	11
Rücklagen		4.740	5.043
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		- 211	- 242
Rückstellungen	S. 8	945	1.080
Verbindlichkeiten	S. 9	8.292	8.698
Rechnungsabgrenzungsposten		10	11
		13.787	14.601

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026

Mio. €	Anhang	GJ 2024	GJ 2025
Umsatzerlöse	S. 10	32.928	34.412
sonstige betriebliche Erträge	S. 10	98	104
Materialaufwand	S. 10	26.212	27.321
Personalaufwand	S. 10	1.659	1.830
Abschreibungen		410	416
sonstige betriebliche Aufwendungen	S. 11	4.198	4.337
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		53	32
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		600	644
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		136	108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		263	204
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	S. 11	208	195
Konzernjahresüberschuss		265	353

Konzernanhang

Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss der Kaufland Stiftung & Co. KG, Neckarsulm (Amtsgericht Stuttgart, HRA Nr. 102851) zum 28. Februar 2026 wurde nach den Vorschriften des PubLG aufgestellt.

Der Kreis der einbezogenen Unternehmen einschließlich der Veränderung zum Vorjahr sowie der Hinweis auf die Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften sind ab S. 14 dargestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses wurden einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die Posten sind im Konzernanhang gesondert erläutert. Die für die einzelnen Posten geforderten Zusatzangaben wurden ebenfalls in den Konzernanhang übernommen. Die Angaben im Konzernanhang erfolgen in Mio. €.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Das Sachanlagevermögen wird mit Nutzungsdauern zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Finanzanlagen wurden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten angesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode unter Anwendung des Buchwertverfahrens bilanziert. Die Fortschreibung des At-Equity-Ansatzes erfolgte in Höhe des anteiligen Jahresergebnisses abzüglich der Ausschüttungen.

Die sonstigen Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Durch die angewandten Bewertungsverfahren wurde die Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips sichergestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit Zinssätzen von 2,1% bis 2,2% abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Teilweise wurden aus Bankdarlehen sowie Zins- und Währungsderivaten Bewertungseinheiten gebildet. Die sich ausgleichenden Wertschwankungen von Grund- und Sicherungsgeschäften wurden bilanziell nicht erfasst.

Die vermerkpflichtigen Haftungsverhältnisse wurden mit dem am Stichtag valuierten Betrag des besicherten Grundgeschäfts ausgewiesen. Soweit Gewährleistungen für Rahmenkredite Dritter gewährt wurden, erfolgte der Ausweis in Höhe des Haftungshöchstbetrages. Mithaftungen aufgrund sonstiger Verträge wurden mit einem Jahresbetrag der laufenden Verpflichtung angesetzt.

Bei der Ermittlung latenter Steuern gem. § 274 HGB wurden temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen sowie werthaltige steuerliche Zins- und Verlustvträge berücksichtigt. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen wurden mit Steuersätzen zwischen 10,0% und 24,0% bewertet. Die sich im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen und den Rückstellungen ergebenden latenten Steuern wurden verrechnet. Ein verbleibender Überhang aktiver latenter Steuern wurde in Ausübung des gesetzlichen Wahlrechts nicht angesetzt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Bei den assoziierten Unternehmen wurde das Wahlrecht gem. § 310 HGB nicht ausgeübt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Bewertung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Schulden erfolgte gem. § 256a HGB. Währungseffekte aus der Bewertung von konzerninternen Darlehen in Euro werden bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Erträge und Aufwendungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs im Zeitpunkt der Entstehung umgerechnet.

Die Währungsumrechnung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gem. § 308a HGB. Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Mio. €	AHK 01.03.2025	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	AHK 28.02.2026
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	6	0	0	0	0	6
Immaterielles Vermögen	6	0	0	0	0	6
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.058	-36	213	-88	57	8.204
Technische Anlagen und Maschinen	57	1	2	-1	0	59
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.353	-12	250	-173	38	3.456
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	183	-1	75	-23	-95	139
Sachanlagen	11.651	-48	540	-285	0	11.858
Beteiligungen	1	0	0	0	0	1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.022	0	32	0	0	1.054
sonstige Ausleihungen	26	0	276	0	0	302
Finanzanlagen	1.049	0	308	0	0	1.357
	12.706	-48	848	-285	0	13.221

Die Zugänge im Sachanlagevermögen beinhalten im Wesentlichen den Erwerb, den Neubau und die Erweiterung von Filialen sowie den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattungen für Filialen und Lager.

Die Zugänge in den sonstigen Ausleihungen betreffen ein assoziiertes Unternehmen.

Anlagevermögen

kum. AfA 01.03.2025	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	kum. AfA 28.02.2026	Buchwert 28.02.2025	Buchwert 28.02.2026
5	0	0	0	5	1	1
5	0	0	0	5	1	1
2.601	-1	182	-25	2.757	5.457	5.447
53	1	1	-1	54	4	5
2.279	-6	233	-142	2.364	1.074	1.092
0	0	0	0	0	183	139
4.933	-6	416	-168	5.175	6.718	6.683
0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	1.022	1.054
0	0	0	0	0	26	302
0	0	0	0	0	1.049	1.357
4.938	-6	416	-168	5.180	7.768	8.041

Vorräte

Die Vorräte betreffen Handelswaren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	28.02.2025	28.02.2026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	46
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen*	153	1
sonstige Vermögensgegenstände	3.418	3.596
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>2</i>	<i>6</i>
	3.616	3.643

*Ausschließlich sonstige Vermögensgegenstände betreffend

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von Mio. € 687 (Vorjahr Mio. € 785) enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen und im Wesentlichen Boni, Rabatte und Rückvergütungen betreffen.

Cash-Pool Guthaben

Die Cash-Pool Guthaben bestehen in voller Höhe gegenüber einem assoziierten Unternehmen.

Eigenkapital

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurde anteilig dem Verlustvortragskonto der Kommanditistin zugewiesen, welches damit vollständig ausgeglichen ist.

Rückstellungen

Mio. €	28.02.2025	28.02.2026
Steuerrückstellungen	175	226
sonstige Rückstellungen	770	854
	945	1.080

In den sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen enthalten. Diese wurden mit den entsprechenden Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen saldiert. Die Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsansprüche betrugen am Bilanzstichtag Mio. € 6. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen betrug Mio. € 9.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von Mio. € 464 (Vorjahr Mio. € 418).

Verbindlichkeiten

Mio. €	28.02.2025		28.02.2026			Gesamt
	< 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	1.083	3.933	831	2.038	603	3.472
<i>davon gegenüber Kreditinstituten</i>	1.083	3.889	831	2.021	576	3.428
<i>davon aus sonstigen Finanzierungen</i>	0	44	0	17	27	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.472	2.472	2.410	0	0	2.410
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen*	73	109	1.195	27	0	1.222
sonstige Verbindlichkeiten	1.778	1.778	1.592	1	1	1.594
<i>davon aus Steuern</i>	57	57	65	0	0	65
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	47	47	51	0	0	51
	5.406	8.292	6.028	2.066	604	8.698

*Ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten betreffend

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind durch Grundpfandrechte (Mio. € 1.243) besichert. Außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden keine weiteren Sicherheiten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Handelswarenerlöse in Höhe von Mio. € 32.969 (Vorjahr Mio. € 31.546) in Europa sowie sonstige Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 1.443 (Vorjahr Mio. € 1.382).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von Mio. € 10 (Vorjahr Mio. € 6) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende periodenfremde Erträge:

Mio. €	GJ 2024	GJ 2025
Auflösung Rückstellungen	41	25
Anlageabgänge	9	12
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2	2
	52	39

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren.

Im Materialaufwand sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von Mio. € 1 (Vorjahr Mio. € 3) enthalten.

Personalaufwand

Mio. €	GJ 2024	GJ 2025
Löhne und Gehälter	1.400	1.541
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	259	289
<i>davon für Altersversorgung</i>	3	3
	1.659	1.830

Durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter:

	GJ 2024	GJ 2025
Arbeitnehmer	70.366	72.910
<i>davon Vollzeit</i>	<i>50.641</i>	<i>51.771</i>
<i>davon Teilzeit</i>	<i>19.725</i>	<i>21.139</i>
Auszubildende	235	274
	70.601	73.184

Im Geschäftsjahr 2025 wurden über die vorgenannten Arbeitnehmer hinaus 12.295 (Vorjahr 15.306) Zeitungsausträger geringfügig beschäftigt. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der Zeitungsausträger unter den Arbeitnehmern in Teilzeit und wurde angepasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Fremdwährungsverluste in Höhe von Mio. € 24 (Vorjahr Mio. € 8) und sonstige Steuern in Höhe von Mio. € 42 (Vorjahr Mio. € 44) enthalten.

Zudem sind periodenfremde Erträge in Höhe von Mio. € 1 (Vorjahr Aufwand Mio. € 11) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Steuern.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten beinhaltet periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Mio. € 4 (Vorjahr Mio. € 2).

Bezüglich der Regelung zur Mindestbesteuerung (nach Pillar II) ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mio. €	28.02.2025	28.02.2026
aus Bürgschaften	257	96
aus Gewährleistungen	1.277	1.051
für fremde Verbindlichkeiten	22	10
	1.556	1.157

Den Haftungsverhältnissen stehen Rückgriffsforderungen in Höhe von Mio. € 420 (Vorjahr Mio. € 705) gegenüber. Von den Haftungsverhältnissen bestehen Mio. € 72 gegenüber assoziierten Unternehmen. Aufgrund der Bonitätseinschätzung der Haftungsnehmer liegt kein erkennbares Risiko für eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden abgezinst ausgewiesen und betragen Mio. € 365.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden.

Für Swap-Vereinbarungen mit einem Nominalvolumen von Mio. € 1.471 wurden auf Einzelvertragsebene Bewertungseinheiten gebildet. Für sämtliche Bewertungseinheiten stimmten während der gesamten Laufzeit des jeweiligen Derivats die wesentlichen bewertungsrelevanten Konditionen in Grund- und Sicherungsgeschäft überein. Damit lagen hochwirksame Sicherungsbeziehungen vor, aus denen während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung keine bilanziell relevanten Unwirksamkeiten entstanden sind. Für Swap-Vereinbarungen ohne Bewertungseinheit betrug der Marktwert Mio. € -1. Hierfür wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Mio. €	Nominalvolumen gesamt	mit Bewertungseinheit		ohne Bewertungseinheit	
		Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Zinsswaps	897	897	- 7	0	0
Cross-Currency-Swaps	39	0	0	39	- 1
Währungsswaps	574	574	- 6	0	0
	1.510	1.471	- 13	39	- 1

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Das Nominalvolumen aller Devisentermingeschäfte betrug am Bilanzstichtag Mio. € 62. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte zu Marktwerten. Der Marktwert aller Devisentermingeschäfte betrug zum Bilanzstichtag Mio. € 0.

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Konzernabschlussprüfers EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen betrugen:

T€	GJ 2025
Abschlussprüfung	140
sonstige Leistungen	231
	371

Nachtragsbericht

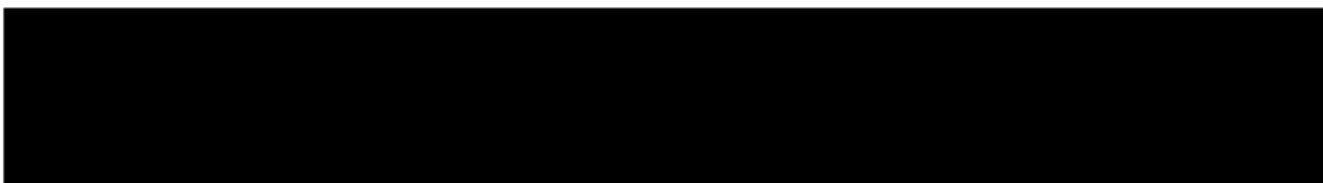
Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Kreis der einbezogenen Unternehmen

Einbezogen wurden alle Gesellschaften, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden konnte.

Der Kreis der einbezogenen Unternehmen zum 28. Februar 2026 ist im Folgenden tabellarisch dargestellt. Die mit 1 gekennzeichneten Gesellschaften wurden erstmalig einbezogen. Die mit 2 gekennzeichneten Gesellschaften nehmen die Erleichterungen des § 5 Abs. 6 PubLG i.V.m. § 264 Abs. 3 bzw. des § 264 Abs. 4 i.V.m. Abs. 3 HGB in Anspruch. Die 3 kennzeichnet die Tochterunternehmen, die die Erleichterungen des § 264b HGB in Anspruch nehmen.

Neckarsulm, 13. Mai 2026



Kreis der einbezogenen Unternehmen

Name der Gesellschaft			Sitz
Vollkonsolidierung (100% Anteilsbesitz)			
Kaufland Stiftung & Co. KG	2	Neckarsulm	Deutschland
Beta Finanz Dritte GmbH		Kreuzbruch	Deutschland
Beta Finanz Zweite GmbH		Kreuzbruch	Deutschland
Beta International GmbH	2	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland 593 GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Alpha Zweite GmbH & Co. KG	3	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Australien Beteiligungs-GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Australien Warenhandel GmbH	2	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Australien Warenhandel Zweite GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Dienstleistung Geschäftsführungs-GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG	2	Neckarsulm	Deutschland
KAUFLAND Gaststätten-Betriebe Beteiligungs-GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland International Erste GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland International Zweite GmbH	2	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland International Dritte GmbH & Co. KG	1,3	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Lizenz GmbH & Co. KG	1,3	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Ost-Europa Beteiligungs-GmbH	2	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Service GmbH	1,2	Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Tschechien Immo Holding I GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Tschechien Immo Holding II GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Versicherungsvermittlung Beteiligungs-GmbH (vormals: KSTR-11 GmbH)		Neckarsulm	Deutschland
KSTR-7 GmbH	2	Neckarsulm	Deutschland
KSTR-8 GmbH		Neckarsulm	Deutschland
KSTR-9 GmbH	2	Neckarsulm	Deutschland
KSTR-10 GmbH	2	Neckarsulm	Deutschland
KSTR-12 GmbH		Neckarsulm	Deutschland
KSTR-16 GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
RAMSA Beteiligungs GmbH		Neckarsulm	Deutschland
WDS International GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Kaufland Australia Pty Ltd.		Mount Waverley	Australien
Kaufland Bulgaria EOOD		Sofia	Bulgarien
Kaufland Bulgaria EOOD & Co. KD		Sofia	Bulgarien
Kaufland Service EOOD		Sofia	Bulgarien
Kaufland Hong Kong Limited		Hongkong	China
Europa- upravljanje nekretninama d.o.o.		Zagreb	Kroatien
KAUFLAND HRVATSKA k.d.		Zagreb	Kroatien
Kaufland Management d.o.o.		Zagreb	Kroatien
Kaufland S.R.L.		Chisinau	Moldau
Societatea cu Raspundere Limitata KAUFLAND IMOBILIARE (S.R.L. MOLDAU)		Chisinau	Moldau
Kaufland Pakistan (Private) Limited		Karatschi	Pakistan

Name der Gesellschaft			Sitz
KAUFLAND POLSKA DEVELOPMENT SP. Z O.O.		Wroclaw	Polen
Kaufland Polska Markety Sp. z o.o.		Wroclaw	Polen
Kaufland Polska Markety Sp. z o.o. Sp. J.		Wroclaw	Polen
Kaufland Romania S.R.L.		Bukarest	Rumänien
Kaufland Romania SCS		Bukarest	Rumänien
Immo- Log- SK Alpha s.r.o.		Bratislava	Slowakei
Kaufland Management SK s.r.o.		Bratislava	Slowakei
Kaufland Slovenská republika v.o.s.		Bratislava	Slowakei
Kaufland Private Limited		Colombo	Sri Lanka
Immo- Log- CZ Alpha Beta s.r.o.		Prag	Tschechien
Kaufland Česká republika v.o.s.		Prag	Tschechien
Kaufland Management CR s.r.o.		Prag	Tschechien
At-Equity-Einbeziehung			
SG Finance & Treasury Limited (27,26% Anteilsbesitz, 50% Stimmrechte)		Dublin	Irland
OK OPERATOR KAUCYJNY SPÓŁKA AKCYJNA (50% Anteilsbesitz, 50% Stimmrechte)		Ruda Slaska	Polen
Im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen			
Absolut Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Grundstücksgesellschaft DoBo GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Grundstücksgesellschaft Duisburg, Friedrich-Ebert-Strasse mbH		Neckarsulm	Deutschland
HANIS Grundbesitzverwaltung GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Rhume Lagergesellschaft mbH		Neckarsulm	Deutschland

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Der Konzern ist ein international agierendes Handelsunternehmen und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr unter der Marke „Kaufland“ Großhandelsumsätze in Deutschland sowie Einzelhandelsumsätze in sieben Ländern innerhalb Mittel- und Osteuropas erzielt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die Weltwirtschaft wurde 2025 maßgeblich von der restriktiven US-Handelspolitik beeinflusst. Neue Abkommen schufen Planungssicherheit, fixierten aber gleichzeitig ein längerfristig hohes Zollniveau. Trotz der Belastung durch deutlich gestiegene US-Zölle blieb die globale Produktion im Jahresverlauf stabil und expandierte in nahezu unverändertem Tempo um 2,8%. Haupttreiber dieser robusten Weltkonjunktur war der Technologiesektor, der insbesondere in den USA sowie in den hoch entwickelten asiatischen Volkswirtschaften für erhebliches Wachstum sorgte. Auch der weltweite Warenhandel nahm mit 4,4% kräftig zu. Ausgelöst durch den Konflikt am Persischen Golf wurde die Weltwirtschaft im ersten Quartal 2026 von einem Energiepreisschock getroffen. Eingeschränkte Transportkapazitäten für Öl und Gas führten zu einem deutlichen Anstieg der Energiepreise und zu einer erhöhten Volatilität an Rohstoff- und Finanzmärkten.

Die Konjunktur im Euro-Raum setzte ihre Erholung im Jahr 2025 in moderatem Tempo fort. Die Wirtschaftsleistung nahm um 1,5% und damit spürbar stärker als im Vorjahr zu, allerdings deutlich schwächer als die Weltwirtschaft. Neben den Dienstleistungen trugen die Industrie sowie der Bausektor im Zuge verbesserter Finanzierungsbedingungen und hohen öffentlichen Investitionen wieder zur Expansion bei. Auch die privaten Konsumausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,5% gestiegen und haben entsprechend zum Wachstum beigetragen. Deutschland wies ein geringes Wachstum von 0,2% auf. Die Inflationsrate hat sich bei 2,1% eingependelt. Die Erwerbslosenquote stabilisierte sich bei 6,2%.

Die mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten verzeichneten einen durchschnittlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,3%.

Branchenentwicklung im Einzelhandel²

Die Entwicklung der privaten Nachfrage spiegelt sich in den Umsätzen im Einzelhandel wider, die im Euro-Raum im Vergleich zum Vorjahr inflationsbereinigt um 2,4% zunahmen. Deutlich über dem Niveau des Euro-Raums lag Bulgarien mit einem Zuwachs von 6,8%, wohingegen die Slowakei einen Rückgang um 1,1% verzeichnen musste.

Die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel nahmen zum zweiten Mal in Folge wieder zu. Im Euro-Raum stiegen diese im Jahr 2025 inflationsbereinigt um 1,5%. Die Umsätze im deutschen Lebensmitteleinzelhandel wiesen einen Anstieg um 1,7% auf. Rückläufige Umsätze zeigten sich hingegen in Rumänien und in Polen mit Rückgängen um 2,4% bzw. 1,0%.

¹ Angaben gem. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026 vom 1. April 2026 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose.

² Angaben gem. EuroStat mit Stand 24. April 2026.

Geschäftsentwicklung

Ertragslage

Der Konzern konnte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 32.928 auf Mio. € 34.412 erhöhen, was einem Zuwachs um Mio. € 1.484 (4,5%) entspricht.

	GJ 2024 Mio. €	GJ 2025 Mio. €	absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	32.928	34.412	1.484	4,5
Materialaufwand	26.212	27.321	1.109	4,2
Rohertrag	6.716	7.091	375	5,6
<i>Rohertragsquote</i>	<i>20,4%</i>	<i>20,6%</i>		
Personalaufwand	1.659	1.830	171	10,3
sonstiger Aufwand abzgl. Ertrag	4.047	4.201	154	3,8
EBITDA	1.010	1.060	50	5,0
<i>Umsatzrendite EBITDA</i>	<i>3,1%</i>	<i>3,1%</i>		
Abschreibungen	410	416	6	1,5
EBIT	600	644	44	7,3
<i>Umsatzrendite EBIT</i>	<i>1,8%</i>	<i>1,9%</i>		
Zinsaufwand abzgl. Zinsertrag	127	96	- 31	- 24,4
Ertragsteuern	208	195	- 13	- 6,3
Konzernjahresüberschuss	265	353	88	33,2
<i>Umsatzrendite</i>	<i>0,8%</i>	<i>1,0%</i>		

Ergebnisentwicklung

Die Umsatzerlöse verzeichneten im Jahresvergleich einen deutlichen Zuwachs von 4,5%, wobei der Anstieg trotz des weiterhin intensiven Wettbewerbs stärker war als der Anstieg der Warenbeschaffungskosten, die weiterhin auf einem hohen Niveau sind. Die Rohertragsquote verbesserte sich daher von 20,4% auf 20,6%. Das EBIT stieg infolgedessen um Mio. € 44 auf Mio. € 644. Die Umsatzrendite bezogen auf das EBIT hat sich von 1,8% auf 1,9% leicht erhöht.

Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich im Wesentlichen bedingt durch das verbesserte EBIT sowie ein besseres Zinsergebnis deutlich auf Mio. € 353. Die Umsatzrendite liegt mit 1,0% über dem Vorjahreswert von 0,8%.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Konzerns gliedert sich wie folgt und liegt mit Mrd. € 14,6 deutlich über dem Vorjahresniveau.

	28.02.2025		28.02.2026		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	absolut	in %
Anlagevermögen	7.768	56,3	8.041	55,1	273	3,5
Immaterielles Vermögen	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Sachanlagen	6.718	48,7	6.683	45,8	- 35	- 0,5
Finanzanlagen	1.049	7,6	1.357	9,3	308	29,4
Umlaufvermögen	6.005	43,6	6.546	44,8	541	9,0
Vorräte	1.711	12,4	1.840	12,6	129	7,5
Forderungen*	3.616	26,3	3.643	24,9	27	0,7
Liquide Mittel	678	4,9	1.063	7,3	385	56,8
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0,1	14	0,1	0	0,0
Gesamtvermögen	13.787	100,0	14.601	100,0	814	5,9

*Inklusive sonstige Vermögensgegenstände

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 541. Die größte Veränderung ergab sich aus der Zunahme der liquiden Mittel.

In den liquiden Mitteln sind Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Cash-Pool Guthaben enthalten.

Investitionen

	GJ 2024 Mio. €	GJ 2025 Mio. €	Veränderung absolut	in %
Investitionen in Sachanlagen	589	540	- 49	- 8,3
<i>davon in Immobilien</i>	<i>371</i>	<i>288</i>	<i>- 83</i>	<i>- 22,4</i>

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf Mio. € 540 und betreffen im Wesentlichen den Ausbau des Filialnetzes.

	28.02.2025 Mio. €	28.02.2026 Mio. €
Eigenkapital	4.540	4.812
Anlagevermögen	7.768	8.041
Deckungsgrad I	58,4%	59,8%
lang- und mittelfristiges Fremdkapital	2.965	2.753
Deckungsgrad II	96,6%	94,1%

Im Geschäftsjahr 2025 wird das Anlagevermögen mit 59,8% durch Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals ergibt sich eine Anlagendeckung in Höhe von 94,1%.

Finanzlage

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von Mio. € 4.812 aus.

	28.02.2025		28.02.2026		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Eigenkapital	4.540	32,9	4.812	33,0	272
Fremdkapital	9.237	67,0	9.778	66,9	541
lang- und mittelfristig	2.965	21,5	2.753	18,8	- 212
kurzfristig	6.272	45,5	7.025	48,1	753
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0,1	11	0,1	1
Gesamtkapital	13.787	100,0	14.601	100,0	814

Die Eigenkapitalquote liegt mit 33,0% leicht über dem Vorjahresniveau von 32,9%.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital verzeichnete einen Rückgang um Mio. € 212 insbesondere aufgrund der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungen. Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um Mio. € 753. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber einem assoziierten Unternehmen geprägt. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

	GJ 2024	GJ 2025	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	
langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	621	603	- 18
mittelfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	2.229	2.038	- 191
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	1.083	831	- 252
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	3.933	3.472	- 461
abzüglich liquide Mittel	678	1.063	385
Nettofinanzverschuldung	3.255	2.409	- 846

Die Nettofinanzverschuldung reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 von Mio. € 3.255 auf Mio. € 2.409.

Im Geschäftsjahr 2025 war der Konzern jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Plan-Ist-Vergleich

Im Vorjahr wurde von einem moderaten Umsatzanstieg ausgegangen. Das geplante Umsatzwachstum wurde im Wesentlichen aufgrund gestiegener Kundenzahlen sowie inflationsbedingter Preisentwicklungen erreicht und beträgt Mrd. € 1,5.

Im Rahmen der Lageberichterstattung 2024 wurde für das Geschäftsjahr 2025 von einem Konzernjahresergebnis auf Vorjahresniveau ausgegangen. Der tatsächliche Konzernjahresüberschuss liegt mit Mio. € 353 deutlich über dem Vorjahresniveau.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsätze konnten im Jahresvergleich deutlich, im Wesentlichen durch gestiegene Kundenzahlen sowie inflationsbedingte Preisentwicklungen, um 4,5% erhöht werden, wobei der Anstieg trotz des weiterhin intensiven Wettbewerbs stärker war als der Anstieg der Warenbeschaffungskosten, die weiterhin auf einem hohen Niveau sind. Die Rohertragsquote liegt mit 20,6% über dem Vorjahr. Das EBIT stieg infolgedessen um Mio. € 44 auf Mio. € 644. Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich im Wesentlichen bedingt durch das verbesserte EBIT sowie ein besseres Zinsergebnis deutlich auf Mio. € 353.

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen

Neben den betriebswirtschaftlichen Leistungsindikatoren rücken insbesondere für Kunden und Mitarbeiter zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte in den Fokus. Mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie verbindet der Konzern wirtschaftliche Stabilität mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Die Strategie umfasst die drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance, in denen strategische Themen mit ambitionierten Zielsetzungen verfolgt und bereits heute zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden. Im Folgenden wird dabei lediglich auf die gesetzlich geforderten Angaben zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen eingegangen.

Umweltbelange

Neben vielen weiteren globalen Entwicklungen stellt das Thema Umweltschutz unsere Gesellschaft vor enorme Herausforderungen.

- Der Konzern ist sich seiner Verantwortung für den Klimaschutz bewusst. Nach dem Beitritt des Konzerns zur Science Based Targets initiative (SBTi) im Jahr 2020 verpflichtete sich der Konzern bereits 2024 dazu, alle entlang der gesamten Wertschöpfungskette verursachten Treibhausgase bis spätestens 2050 auf Netto-Null³ zu reduzieren. Die SBTi hat neben diesem Netto-Null Ziel bis 2050 auch die langfristigen Klimaziele des Konzerns validiert: Bis 2050 werden die betriebsbedingten Emissionen in Scope 1 und 2 um 90% gesenkt (Basisjahr 2019). In Scope 3 werden die land- und forstwirtschaftlichen Emissionen (FLAG) um 72% und die Emissionen im Bereich Energie und industrielle Prozesse (E&I) sowie die Emissionen aus verkauften Kraftstoffen bis 2050 um 90% reduziert (Basisjahr 2022). Die Ausrichtung der verabschiedeten Klimastrategie ist nach aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen offiziell bestätigt.⁴
- Auf dem Weg zu Netto-Null senkt der Konzern Emissionen bereits kurzfristig erheblich. Alle direkten und indirekten betriebsbedingten Emissionen (Scope 1 und 2) sollen bis 2030 um 48% reduziert werden (Basisjahr 2019). Zusätzlich hat sich der Konzern absolute Reduktionsziele in der Lieferkette (Scope 3) bis 2034 gesetzt: Zum einen die Reduktion der indirekten land- und forstwirtschaftlichen Emissionen um rund 42% (Basisjahr 2022). Zum anderen die Reduktion der indirekten Emissionen im Bereich Energie und industrielle Prozesse um 35% (Basisjahr 2022). Die SBTi hat auch diese kurzfristigen Klimaziele 2025 wissenschaftlich überprüft und validiert.
- Ein wichtiger Hebel für mehr Klimaschutz ist die Nutzung von erneuerbaren Energien. Der Konzern bezieht seinen Strom zu nahezu 100% aus erneuerbaren Quellen. Darüber hinaus fokussiert sich der Konzern darauf, die Eigenerzeugung erneuerbarer Energien auszubauen und die Energieeffizienz zu verbessern.⁵
- Der Konzern legt großen Wert auf eine energieeffiziente und nachhaltige Bauweise von Filialen und Logistikzentren sowie Produktions- und Verwaltungsgebäuden. Dabei hat der Konzern den Anspruch, renommierte nationale und internationale Standards für nachhaltiges Bauen einzuhalten. Dazu zählen beispielsweise Excellence in Design for Greater Efficiencies (EDGE), Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM), Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) oder der Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).



BREEAM®



- Im Themenfeld Mobilität setzt der Konzern auf klimaschonende Mobilitäts- und Logistikkonzepte. Im Fokus stehen hier unter anderem der Ausbau der Ladeinfrastruktur an den Standorten des Konzerns, der Einsatz alternativer Antriebe in der Logistik sowie Mobilitätsangebote für Mitarbeiter.

³ Netto-Null bedeutet, dass ein Unternehmen genauso viele Treibhausgase bindet, wie es freisetzt.

⁴ Scope 1: Direkte betriebsbedingte Emissionen, die im Unternehmen anfallen und in dessen Einflussbereich liegen. Scope 2: Indirekte betriebsbedingte Emissionen, die durch Zukauf von Energie und Strom außerhalb des Unternehmens entstehen. Scope 3: Emissionen, die durch die Geschäftstätigkeit entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen.

⁵ Ausgenommen Bezugsverträge, die der Konzern nicht beeinflussen kann, wie zum Beispiel bei vereinzelten Mietobjekten mit Strombezugsbindung.

- Durch den gezielten Ausbau des pflanzenbasierten Sortiments fördert der Konzern die klimafreundliche Ernährung nach der „Planetary Health Diet“. Zudem wird auf einen zertifizierten Anbau und den regionalen Bezug von Rohstoffen gesetzt. Daher werden im Einkauf verschiedener Rohstoffe Initiativen wie z.B. „Roundtable on Sustainable Palm Oil“⁶ unterstützt und es wird gezielt mit Siegelorganisationen, wie beispielsweise „Fairtrade“, „Rainforest Alliance“ oder „Marine Stewardship Council“, zusammengearbeitet.



Arbeitnehmerbelange

Die Arbeitnehmer des Konzerns sind entscheidend für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 72.910 Arbeitnehmer für den Konzern tätig.

	GJ 2024	GJ 2025	absolut	Veränderung in %
Arbeitnehmeranzahl	70.366	72.910	2.544	3,6
Arbeitnehmeranzahl umgerechnet auf Vollzeitkräfte	61.627	63.399	1.772	2,9

In allen Ländern, in denen Filialen unterhalten werden, wurde der Konzern als „Top Employer“ ausgezeichnet. Das unabhängige „Top Employers Institute“ bewertet dabei u.a. Kategorien wie Personalplanung, Talentmanagement, Training und Entwicklung oder Gehälter und Sozialleistungen.

Der Konzern hat bereits im Jahr 2010 in Deutschland einen internen Mindestlohn eingeführt, der kontinuierlich an die jeweilige Arbeitsmarktsituation angepasst wird. In den meisten operativen Ländern, in denen ein gesetzlicher Mindestlohn besteht, wird dieser überschritten.

Die Aus- und Weiterbildung unserer Arbeitnehmer hat einen hohen Stellenwert. Um Studenten einen attraktiven Einstieg zu ermöglichen, bietet der Konzern die Möglichkeit eines dualen Hochschulstudiums an. Ein ganzheitlicher Ansatz für Vielfalt und Chancengerechtigkeit innerhalb des Konzerns dient dazu, die Identifikation der Arbeitnehmer mit dem Unternehmen zu stärken und die Leistungsfähigkeit der Teams zu fördern.

Darüber hinaus setzt sich der Konzern gemeinsam mit seinen Geschäftspartnern für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus ein. Im Rahmen des Engagements für Verantwortung in der Lieferkette werden im Einklang mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vielfältige Maßnahmen entlang eines definierten Sorgfaltspflichtprozesses umgesetzt.

Chancen- und Risikobericht

Wirtschaftspolitische Chancen und Risiken

Als international agierender Konzern bestehen vor allem Abhängigkeiten von der wirtschaftlichen Lage in den einzelnen Ländern. Diese kann z. B. durch Schuldenkrisen, hohe Arbeitslosigkeit, geopolitische Spannungen oder wirtschaftspolitische Hemmnisse den privaten Konsum beeinträchtigen, zu Lieferengpässen oder zu nationalen Markteingriffen, wie zum Beispiel Begrenzung von Handelsspannen oder Deckelung von Verkaufspreisen, führen und Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns haben.

Durch die weitere internationale Ausrichtung wird die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Märkte reduziert und die Möglichkeit, Nachfrageschwankungen in einzelnen Ländern auszugleichen, gesteigert.

Branchenbezogene Chancen und Risiken

Die wesentlichen Herausforderungen für den Lebensmitteleinzelhandel ergeben sich aus der zunehmenden Veränderung des Konsumverhaltens der Kunden, wie z.B. bei dem Thema Nachhaltigkeit sowie aus der fortschreitenden Digitalisierung. Weiterhin wird die Branche durch einen intensiven Wettbewerb geprägt.

Um dem entgegenzuwirken, setzt der Konzern vor allem auf die Erweiterung des Sortiments um regional gehandelte Produkte. Neben einer hohen Qualität, kombiniert mit günstigen Preisen, wird durch zunehmende Fokussierung auf ökologische, soziale oder auch gesundheitliche Aspekte versucht, den steigenden Kundenerwartungen gerecht zu werden. Durch die Einführung und Weiterentwicklung von Kundenbindungsprogrammen sowie zielgerichtete Preispositionierung können neue Kunden gewonnen werden.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Liquidität des Konzerns wird kontinuierlich beobachtet, um Chancen und Risiken daraus frühzeitig zu erkennen. Über den erwirtschafteten Cash Flow sowie bestehende Kreditlinien wird die Liquiditätsversorgung sichergestellt.

Bei Wareneinkäufen in Fremdwährung wirken sich Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme und Ergebnisse aus. Die Wechselkursentwicklungen werden hinsichtlich Chancen und Risiken laufend analysiert. Mögliche Risiken, die überwiegend aus dem Einkaufsvolumen in Fremdwährung resultieren, werden mit Devisentermingeschäften gesichert. Insgesamt bestanden am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von Mio. € 62.

Ein verändertes Zinsniveau kann Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Aus diesem Grund wird die weitere Zinsentwicklung kontinuierlich analysiert.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren vor allem aus arbeits- und zivilrechtlichen sowie aus kartellrechtlichen Verfahren. Für diese Risiken wurden, sofern die Verpflichtungen hinreichend konkretisiert sind, Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Risiken werden regelmäßig geprüft und bei hinreichender Konkretisierung durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt.

Lieferantenchancen und -risiken

Bei der Auswahl der Lieferanten und deren Waren können sich Reputationsrisiken ergeben. Durch die sorgfältige Überprüfung der Lieferanten sowie durch die Vorgabe von Qualitätsstandards und Zertifizierungen wird eventuellen Image-Schäden vorgebeugt. Um die Qualität der bezogenen Waren sicherzustellen, führt der Konzern selbst eine Vielzahl von Warenanalysen durch.

Weiterhin kann der Einzelhandel aufgrund saisonaler Nachfrageschwankungen oder Produktionsverzögerungen beeinträchtigt werden. Längere Lieferzeiten können zu Überbeständen oder zu Versorgungsengpässen führen. Aus diesem Grund werden Markt- und Ausfallrisiken laufend beobachtet bzw. neue Lieferanten akquiriert. Durch die Ausweitung des Lieferantenportfolios können neue Produkte zur Kundengewinnung angeboten werden.

Personalchancen und -risiken

Bedingt durch die demografische Entwicklung und den immer intensiveren Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte, können sich Engpässe bei der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter ergeben.

Der Ausbau der Geschäftstätigkeit bietet dem Konzern die Chance, aus einer Vielzahl von geografischen Regionen qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Ein attraktives Arbeitsumfeld sowie regelmäßige Weiterbildungen schaffen Entwicklungsmöglichkeiten sowohl für die berufliche als auch die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter, die zu einer langfristigen Bindung an das Unternehmen beitragen.

Informationstechnische Chancen und Risiken

Die Anforderungen unserer Geschäftsprozesse an die Informationstechnologie steigen kontinuierlich, unter anderem durch zunehmende regulatorische Anforderungen. Hieraus resultieren unterschiedliche Chancen und Risiken, z. B. hinsichtlich der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen.

Daher wurde, angelehnt an das international anerkannte Rahmenwerk ISO/IEC 27001, ein Managementsystem zur Erkennung und Minimierung dieser Risiken etabliert. Modernste Sicherheitstechnologien werden zum Schutz unserer Systeme und Daten eingesetzt. Darüber hinaus wurden Vorkehrungen getroffen, um Ausfallzeiten unserer Systeme auf ein Minimum zu verkürzen.

Beurteilung der Gesamtchancen und -risiken

Auf den obersten Verantwortungs- und Entscheidungsinstanzen werden wesentliche Chancen und Risiken diskutiert und grundsätzliche Entscheidungen zur Risikovermeidung bzw. Risikoreduzierung getroffen, die durch die operativen Ebenen umgesetzt und durch die interne Revision überwacht werden.

Aus derzeitiger Sicht ergeben sich für den Konzern keine erkennbaren Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den Fortbestand und die Liquidität des Konzerns haben. Grundlegende Änderungen der Risikolage werden derzeit nicht erwartet.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der externen Rechnungslegung, indem mögliche Risiken, die zu einem fehlerhaften Konzernabschluss führen können, rechtzeitig erkannt und minimiert werden. Das interne Kontrollsystem unterteilt sich dabei in vorgelagerte Steuerungskontrollen, Kontrollen im Rahmen des Abschlusserstellungs- bzw. Konsolidierungsprozesses sowie in unabhängige Kontrollen durch interne bzw. externe Revisoren.

Kontrollen im Rahmen des Steuerungsprozesses

Kern dieser Kontrollen sind die konzernweit gültigen Bilanzierungsrichtlinien. Diese werden jährlich überarbeitet, mit dem Konzernabschlussprüfer abgestimmt und den dezentralen Landeseinheiten vorgestellt. Innerhalb dieser Richtlinien werden konzernweite Mindestvorgaben zur Durchführung von rechnungslegungsbezogenen Kontrollen definiert, die von den jeweiligen Landeseinheiten zu berücksichtigen sind. Weiterhin wird zur Planung und Steuerung der Konzernabschlusserstellung ein zentraler Terminplan definiert. Dabei werden die Erstellungs- und Prüfungszeiträume mit den dezentralen Landeseinheiten und mit dem Konzernabschlussprüfer im Vorfeld abgestimmt. Die Termineinhaltung wird zentral überwacht, so dass jederzeit eine Statusverfolgung der Konzernabschlusserstellung sichergestellt ist.

Um die Sicherheit der Informationstechnik zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen definiert, die zentral verwaltet werden. Durch die zentrale Vergabe von Berechtigungen wird sichergestellt, dass die Nutzer nur auf die Systeminformationen Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Kontrollen im Rahmen des Abschlusserstellungs- und Konsolidierungsprozesses

Die Erstellung der Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen erfolgt im Wesentlichen in SAP ERP-Systemen. Haupt- und Nebenbuchhaltungen, wie zum Beispiel die Anlagen- oder die Warenbuchhaltung, sind organisatorisch getrennt. Durch die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen in Verbindung mit definierten Genehmigungsprozessen wird das Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen gewährleistet.

Die originäre Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem zentralen SAP-Konsolidierungssystem (BCS/4HANA). Die Datenbereitstellung aus den ERP-Systemen erfolgt im Wesentlichen durch automatisierte Datenflüsse ohne Möglichkeit manueller Eingriffe. Im BCS/4HANA werden auf allen Ebenen des Erstellungsprozesses umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen durchgeführt. Darüber hinaus werden die einzelnen Konsolidierungsschritte sowohl systemtechnischen als auch manuellen Kontrollen unterzogen, die in einem SAP-basierten Risiko- und Kontrollsystem hinterlegt sind und regelmäßig überarbeitet werden. Weiterhin werden Analysen des Konzernabschlusses erstellt und Veränderungen einzelner Posten im Vergleich zum Vorjahr auf Plausibilität geprüft.

Kontrollen durch interne Revision und externe Prüfung

In Abstimmung mit den Vorständen entwickelt die Interne Revision einen jährlichen Prüfungsplan, der rollierend die wesentlichen Führungs- und Geschäftsprozesse beinhaltet. Darin enthalten ist die Prüfung des Abschlusserstellungsprozesses in jährlich wechselnden Ländern. Die Prüfung erfolgt dahingehend, ob die konzernweit vorgegebenen Mindestvorgaben an Kontrollen durchgeführt und die entsprechenden Bilanzierungsrichtlinien angewendet wurden.

Der Konzernabschlussprüfer der Kaufland Stiftung & Co. KG prüft die relevanten Bilanzierungsrichtlinien und stellt sie den lokalen Abschlussprüfern zur Verfügung. Diese prüfen die wesentlichen Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen daraufhin, ob die anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften eingehalten wurden und bestätigen schriftlich deren vollständige Anwendung. Danach prüft der Konzernabschlussprüfer den Konzernabschluss der Kaufland Stiftung & Co. KG und erteilt den Bestätigungsvermerk.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung⁷

Die Aussichten für die Weltkonjunktur im Jahr 2026 sind im Wesentlichen geprägt von dem weiteren Verlauf des Konflikts in der Golfregion. Sofern sich die Exporte von Öl und Gas im Laufe des zweiten Quartals wieder auf das Vorkonfliktniveau einpendeln und zugleich in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine überwiegend expansive Finanzpolitik betrieben wird, wären die Voraussetzungen für eine Fortsetzung der robusten wirtschaftlichen Expansion weiterhin gegeben. Im Rahmen dieser Annahmen wird von einem Anstieg der Weltproduktion von 2,5% ausgegangen. Gestützt wird das Wachstum durch den KI-Boom, von dem wesentlich die fortgeschrittenen asiatischen Volkswirtschaften profitieren werden sowie weiterhin zu erwartende Impulse auf die Investitionstätigkeit, insbesondere in den USA, wo eine hohe Inflationsrate den privaten Konsum bremsen dürfte. Sollte jedoch die Versorgung mit Öl und Gas in Folge des Konflikts über die Sommermonate hinaus gestört sein, wäre damit über einen längeren Zeitraum mit noch weitaus höheren Öl- und Gaspreisen zu rechnen. Ein solcher Verlauf würde weltweit zu einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise führen, die Zentralbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik veranlassen und die wirtschaftliche Aktivität spürbar dämpfen. Daneben würde der Welthandel gebremst und erhebliche Probleme in den globalen Lieferketten wären zu erwarten.

Vor dem Ausbruch des Konflikts in der Golfregion deutete sich eine Fortsetzung der moderaten Expansion im Euro-Raum an. Auch wenn sich die geopolitische Lage bald wieder entspannen sollte, dürfte die Konjunktur im Frühjahr spürbar gebremst werden, bevor sie im Jahresverlauf wieder an Dynamik gewinnt. Gestützt wird die Konjunktur im Euro-Raum durch eine etwas stärkere Expansion der Exporte aufgrund einer Reduzierung der negativen Zolleffekte im Vergleich zum Vorjahr. Der private Konsum dürfte weiter expandieren, wenngleich etwas verlangsamt. Die weitere Beschäftigungsexpansion wirkt stützend, ebenso wie eine leicht expansive Ausrichtung der Finanzpolitik. Unter diesen Voraussetzungen wird insgesamt für das Jahr 2026 im Euro-Raum ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9% prognostiziert. Die Arbeitslosenquote dürfte konstant bei 6,2% verharren. Die Inflation wird in Folge der hohen Energiepreise auf 2,7% ansteigen.

Neben höheren Energiepreisen besteht in Deutschland bei einer weiteren Zuspitzung des Konflikts in der Golfregion das Risiko, dass Lieferkettenprobleme und damit verbundene Produktionsbehinderungen auftreten, zum einen aufgrund unterbrochener Verkehrswege und zum anderen in Folge steigender Transportkosten. Dennoch wird für das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ein Anstieg um 0,6% prognostiziert. Die Verbraucherpreise dürften um 2,8% sowie die Arbeitslosenquote auf 6,4% steigen.

Entwicklung des Konzerns

Die vorhandene Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung geopolitischer Spannungen sowie wirtschaftspolitischer Maßnahmen kann Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns haben. Die Planung für das Geschäftsjahr 2026 unterliegt aus diesen Gründen unvorhersehbaren Faktoren, die die aktuelle Prognose beeinflussen können. Für das Geschäftsjahr wird dennoch von einem moderaten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Der Konzern wird auch im neuen Geschäftsjahr im Wesentlichen in den Ausbau des Filialnetzes investieren.

Trotz der genannten Unsicherheiten erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2026 ein Konzernjahresergebnis auf Vorjahresniveau.

Neckarsulm, 13. Mai 2026

⁷ Angaben gem. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026 vom 1. April 2026 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose.